

ZON - Interview

Beitrag von „bluebutterfly“ vom 6. Oktober 2017 09:33

Unsere Schule hat ein tragfähiges Konzept, finde ich. Zunächst befinden sich in meinem Stundenplan zwei 45-Minuten-Stunden (75%-Stelle), an denen ich Vertretungsbereitschaft habe. Das habe ich bei ca. 1000 Schülern und etwa 70-80 Kollegen in meinem Slot mit drei weiteren Kollegen zusammen. Vertretung (fachfremd) ist also erstmal i. d. R. ausreichend abgedeckt und auch nicht mit Frust verbunden.

Zusätzlich schicken viele Kollegen freiwillig Material. Wenn das mal nicht der Fall ist, dann sind Klasse 7-9 trotzdem gut versorgt, da es bei uns sogenannte "Studienzeiten" für diese Jahrgänge gibt. Für diese Studienzeit befinden sich im Raum zahlreiche Ordner mit sehr aufwendig aufbereitetem Material - sowohl zum Erarbeiten, Übung und Vertiefen in den Kernfächern und einigen Nebenfächern. Die Schüler arbeiten dann selbständig an selbstgewählten Aufgaben weiter und dokumentieren das auch in ihren Studienzeitenheften (die auch mit im Klassenschrank stehen). Voraussetzung in den Jahrgängen ist also nur, dass der Unterricht im Klassenraum vertreten wird.

Klasse 5/6 kann man häufig auch spontan irgendwie sinnvoll beschäftigen, wenn man fachfremd ist. Im Zweifelsfall rede ich mit Klassen auch gern mal außer der Reihe über "Sicherheit im Internet" oder wir spielen Mathe- oder Vokabelspiele. Die brauchen eh viel spielerische Übung.

Die Oberstufe ist meistens auch völlig unproblematisch. Wenn ich da mal fachfremd ohne Material vertreten muss (selten), dann frage ich häufig, ob Übungsmaterial im Buch oder auf ABs vorhanden ist und sie organisieren sich dann selbst. Ich achte nur darauf, dass sie dabei bleiben und möglichst nicht daddeln.

Natürlich meckern die Eltern trotzdem über Ausfallstunden (obwohl es bei uns sehr selten Ausfall gibt, es sei denn, es handelt sich um eine 1. Stunde morgens. Dann wird ab der zweiten vertreten) und über verlorene Vertretungsstunden. Tatsächlich habe ich nur ein einziges Mal unter etlichen Vertretungen einen Film geguckt, weil der Fachlehrer schrieb, die Schüler hätten sich nach den letzten sehr arbeitsintensiven Wochen einen Film ihrer Wahl verdient.

Wie hoch unser Krankenstand ist und der Anteil der Vertretungsstunden, weiß ich nicht. Ich empfinde es nicht als viel.